



Pressemitteilung

Schwerin, 8. September 2014

Über 2.000 Besucher bis zur Halbzeit in der Gulag-Ausstellung

Noch bis 24. Oktober 2014 im Schweriner Marstall

Mehr als 2.000 Besucher, darunter zahlreiche ausländische Gäste, informierten sich bis zur Halbzeit Anfang September in der Ausstellung „Gulag. Spuren und Zeugnisse. 1929 – 1956“ über das System der Zwangsarbeits- und Straflager in der Sowjetunion, in denen auch Tausende Deutsche inhaftiert waren. Viele von ihnen überlebten die schweren, oftmals unmenschlichen Zustände in den Lagern nicht. Die seit Mitte Juli 2014 von der Landesbeauftragten für MV für die Stasi-Unterlagen präsentierte Ausstellung wird noch bis zum 24. Oktober 2014 täglich von 10:00 bis 18:00 im Schweriner Marstall gezeigt.

Seit Beginn des Schuljahrs nutzen zahlreiche Schulklassen die kostenlosen Führungen für einen anschaulichen Geschichtsunterricht. Die Schüler erfahren über Einzelschicksale der Häftlinge Mechanismen der Diktatur. Objekte wie ein selbstgeähtes Brotsäckchen, ein zerschlissenes Kleid oder eine metallene Totenmarke dokumentieren den harten Lageralltag. In Filmsequenzen, Grafiken, Fotos und Hörbeispielen werden historische Hintergründe vermittelt.

Außerordentlich gut besucht waren die zahlreichen Veranstaltungen im Begleitprogramm wie die feierliche Ausstellungseröffnung mit 200 Gästen am 17. Juli 2014 im Konzertfoyer des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin. Die Vorträge der am Folgetag anschließenden Fachtagung über das „Jahrhundert der Lager“ werden wegen der großen Resonanz demnächst in einem Tagungsband nachzulesen sein.

Neben Vorträgen, Lesungen und Diskussionen war künstlerischer Höhepunkt das Konzert am 5. September 2014 in der Schweriner Paulskirche. Jascha Nemtsov spielte Klavierstücke, die Vsevolod Zaderatzky unter schwierigen Bedingungen im Gulag komponierte. Die Schweriner Schauspielerinnen Ute Kämpfer las literarische Reflexionen von Anna Achmatowa und Warlam Schalamow über stalinistischen Terror und Lagerhaft im Gulag.

Im Begleitprogramm folgen im September weitere Lesungen und Zeitzeugengespräche, so am 11. September 2014 mit dem Journalisten und Autor Sergej Lochthofen. Im Oktober finden vier Filmveranstaltungen sowie eine Fachtagung statt.

Neben vielen Schwerinern und einheimischen Touristen fanden auch Gäste aus Skandinavien, den USA, der Ukraine, aus Australien, Malaysia, Singapur, China, Polen und Großbritannien den Weg in die Exposition. Besuchern ohne Deutschkenntnisse konnten russische oder englische Begleittexte und auch englischsprachige Führungen angeboten werden.

Das Gästebuch gibt einen beredten Einblick in die eigene Betroffenheit einiger Gäste: „Die Ausstellung hat mich sehr aufgewühlt, wurde ich doch wieder mit dem Thema so hautnah konfrontiert.“ Aber auch diejenigen, die zum ersten Mal etwas über die Lager als Instrument stalinistischer Herrschaft erfahren, zeigen sich zutiefst erschüttert und berührt: „Nur wer bereit ist, sich diesen Tatsachen zu stellen, wird begreifen welcher Mut und welche Hoffnung diese Menschen benötigten, dieses Grauen zu überleben. Kämpfen heißt auch, den Glauben an die Menschlichkeit nie zu verlieren.“

Presse-Kontakt:
Anne Drescher, Landesbeauftragte
Bleicherufer 7 | 19053 Schwerin
Tel.: 0385 – 734006 | Fax: 0385 – 734007
E-Mail: post@lstu.mv-regierung.de
Internet: www.landesbeauftragter.de

Ausstellung „Gulag. Spuren und Zeugnisse 1929 – 1956“

18. Juli bis 24. Oktober 2014

Marstall Schwerin, Werderstraße 120, 19055 Schwerin

Öffnungszeiten: täglich 10:00 bis 18:00 Uhr

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 3 Euro, bis 18 Jahre frei

(Ermäßigungen für: Schwerstbehinderte, ALG-II- und Sozialhilfeempfänger, Inhaber der Schwerin-Card)

Weitere Informationen sowie das **Begleitprogramm** finden Sie unter: www.landesbeauftragter.de.
Download von **Pressefotos** und weiteren Materialien unter: www.ausstellung-gulag.org.